



## Badezimmer in Sande gerät in Brand

**SANDE/JG** – Zu einem Brand in einem Badezimmer mussten die Feuerwehrkameraden der Ortswehr Sande in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag ausrücken. In der Königsberger Straße wurde das Feuer gegen 1.55 Uhr gemeldet, das die Kameraden der Ortswehr löschten. Nach Angaben der Polizei wurden keine Menschen bei dem Brand verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 3000 Euro. Die Ursache für den Brand ist bislang noch nicht geklärt.

## Diebstahl im Krankenhaus

**SANDERBUSCH/JG** – Auf medizinische Geräte haben es bislang unbekannte Täter am Wochenende in Sande abgesehen. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend sollen Diebe einen Notfallrucksack mit Beatmungsgerät und einen Defibrillator aus dem Nordwestkrankenhaus Sanderbusch gestohlen und in einen Wassergraben am Alten Markt in Sande geworfen haben. Das teilte die Polizei gestern mit.

Außerdem wurde den Beamten noch der Diebstahl eines elektrischen Krankenrollstuhls im Wert von rund 8000 Euro, ebenfalls im Bereich des Alten Marktes, gemeldet. Die Tat soll sich am Sonnabend zugetragen haben. Nach Angaben der Polizei wurde ein solcher Rollstuhl noch am gleichen Tag wieder aufgefunden. Ob es sich dabei um den als gestohlen gemeldeten Rollstuhl handelt, müssen die Beamten noch klären.

## FDP-Politiker besucht Cleverns

**CLEVERNS/JEVER/JG** – Der FDP-Landtagsabgeordnete Dr. Gero Hocker wird am morgigen Dienstag, 22. März, die FDP Jever besuchen und einen Vortrag über die Energiepolitik der Landesregierung sowie über die Zukunft von Windenergieanlagen halten. Der Politiker ist Mitglied im Ausschuss des niedersächsischen Landtags für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Der Vortrag ist Teil der Jahreshauptversammlung der Freien Demokraten in Jever und beginnt um 19 Uhr in der Gaststätte „Marienbräu“. Zuvor steht eine Ortsbesichtigung mit den FDP-Mitgliedern und den Vertretern der örtlichen Windenergie-Initiativen ab 17 Uhr in Cleverns an.

## Brand durch glühende Asche

**JEVER/JG** – Durch eine brennende Mülltonne ist am Wochenende der Dachstuhl eines angrenzenden Hauses in Jever in Brand geraten. Die Polizei und Feuerwehr wurden am Sonnabend gegen 19.30 Uhr zu dem Feuer im Mönser Weg gerufen. Die Kameraden der Ortswehr in Jever löschten den Brand. Die Polizei geht davon aus, dass der Bewohner zuvor noch nicht vollständig erkaltete Asche in der Mülltonne entsorgt hat.

# Treffpunkt der chromglänzenden Oldies

**KIEWITTMARKT** Rund 270 Oldtimer wurden in Jever's Innenstadt beim verkaufsoffenen Sonntag präsentiert



Zu den ausgestellten Oldtimer kamen auch alte Motorräder, wie der „Nimbus“ der von einigen Besuchern bestaunt wurde.

FOTO: JUNGMANN



Auf dem Flohmarkt des Seniorenbeirats verkaufte Hans-Dieter Kruse (links) alte Umlenklöcke.

FOTO: JUNGMANN

Einige Fahrer meldeten sich noch spontan zu dem Treffen an. Große Resonanz erhielt auch wieder der Flohmarkt des Seniorenbeirats.

VON SUSANNA JUNGMANN

**JEVER** – Entgegen aller Wetterprognosen konnten gestern Kiewittmarkt und Oldtimertreffen in Jever von einem Bilderbuch-Frühlingsanfang profitieren. Bereits am Vormittag füllten Besucher die Innenstadt.

Gleich nachdem der Seniorenbeirat im Graf-Anton-Günther-Saal den Flohmarkt eröffnet hatte, herrschte dort großer Andrang nach Schnäppchen. Mit zunehmender Sonnenwärme füllten sich am Kirchplatz vor der Musikbühne und in den Fußgängerzonen auch die Terrassen der Cafés und Restaurants. Die Buden auf dem Alten Markt hatten vor Öffnung zum verkaufsoffenen Sonntag bereits alle Hände voll zu tun, und die Gurte beim Trampolin-Bungee-Jumping blieben während des gesamten Tages nie leer.

Das Frühlingswetter lockte Oldtimerfahrer noch nach An-



Für Fachgespräche sorgte auch das Innenleben eines Wartburgs auf dem Alten Markt in Jever.

FOTO: JUNGMANN

meldeschluss zu einer Teilnahme. Rund 190 Fahrzeuge aus dem gesamten Nordwesten – und ein vielbeachteter Cadillac mit kalifornischen Nummernschildern – hatten bereits vorab zugesagt. Weitere 80 Teilnehmer meldeten sich an den vom THW kont-

rollierten Straßeneingängen und wurden von diesen zu Standorten am Kirchplatz, auf dem Alten Markt, vor Schloss und Graftenhaus eingewiesen.

Der Jeveraner Jörg Kurland, selber leidenschaftlicher Oldtimerfahrer und Organisator

des dritten Oldtimertreffens hatte als THW Ausbildungsbeauftragter aus der Einweisung eine Funkübung gemacht. Wiederum wurden die Teilnehmer in exklusiver Form empfangen: Eine Begrüßungstasche der Brauerei mit einer Flasche Jever Fun für die

## Kameraden übten Einsatz im Seniorenwohnpark

**HILFE** Vier Bewohner mussten von den Feuerwehrmitgliedern durch Qualm nach draußen geführt werden

**HOHENKIRCHEN/WAN** – „Brand im Seniorenwohnpark Hohenkirchen mit eingeschlossenen Personen.“ Als dieser Alarm am Sonnabend um 10.04 Uhr bei der Leitstelle einging, wussten nur Wenige, dass die Meldung lediglich eine möglichst realistische Übung auslösen sollte. Für die Feuerwehrkameraden sah es zunächst wie ein Ernstfall aus. In der gut belegten Senioreneinrichtung warteten deren Geschäftsführer Heiko Friedrich, der Brandschutzbeauftragte Rainer Peno sowie Gemeindebrandmeister Eike Eilers, die die Übung zuvor gemeinsam ausgearbeitet hatten. Im Haus waren nur die vier „betroffenen“ Bewohner und eine Pflegekraft eingeweiht.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hohenkirchen aber waren ahnungslos, betonte der Gemeindebrandmeister. Um so erfreuter war Eilers, als nach vier Minuten



Atemschutzgeräteträger führten die durch Fluchthauben geschützten Senioren aus dem verqualmten Flur.

FOTO: NIEMANN

der Einsatzleitwagen vorfuhr und der stellvertretende Ortsbrandmeister Holger Leichter die Lage sondierte. Die erwies sich als ernst, denn ein Flursegment im ersten Obergeschoss war von Qualm erfüllt. Genau dort aber befanden sich die vier Senioren, von denen zwei gehbehindert und eine dritte im Rollstuhl saß.

Da bei dieser Gefahrenlage möglichst viele Atemschutzgeräteträger gefordert waren, hatte man auch die Ortswehren aus Minsen und Wiarden mit alarmiert. Zwölf Minuten nach der Alarmierung drangen die ersten Feuerwehrleute zum Brandherd vor und führten die „hilflosen Personen“ nacheinander heraus. Der Gemeindebrandmeister beobachtete dabei, welche der möglichen Vorgehensweisen sie gewählt hatten: hier war es das Aufstülpen der sogenannten Fluchthauben, die im Hause in den Dienstzimmern vorgehalten werden.

Während diese Rettungsaktion zügig aber unaufgeregter durchgeführt wurde, hatten die Kameraden draußen noch mit einer kleinen „Übungsgeheimheit“ zu kämpfen. Es gibt einen Hydranten direkt gegenüber des Haupteingangs, dort fanden die Brandschützer allerdings nur einen Zettel vor mit dem lapidaren Hinweis „derzeit trocken“. So erweiterte sich die Übung bis zum Marktplatz, während am angenommenen Brandort bereits der Tempest-Drucklüfter die dichten Qualmwolken aus dem Gebäude blies.

Kreisbrandmeister Gerhard Zunken lobte als Übungsbeobachter vor allem die „sehr gute Abstimmung“ zwischen Führung und Technik. Betont wurde im Übrigen, dass man unter der Woche wegen der eingeschränkten Verfügbarkeit an Einsatzkräften den Alarm auf alle sieben Wangerland-Wehren ausgeweitet hätte.